

Nazis gründen eine neue Partei

Abtrotzen oppositioneller SA-Proleten zur roten Einheitsfront soll verhindert werden

Das Schicksal des Reichstages, eines Mannes, eines Weibes, und der letzten Hauptkämpfer der deutschen Arbeiterbewegung, der Sozialdemokrat, Otto Braun, hat nun die Arbeiterparteien der Weimarer Republik zu einem unvorhergesehenen Nationalkongress in die Welt geschleudert, der in dem Namen „Nationalsozialistische Arbeiterpartei“ gedenkt.

Der Zweck dieser Neugründung liegt auf der Hand. Die mit dem Hitlerregime unzufriedenen und enttäuschten werktätigen Mitglieder der KPD, die auf dem Wege zur roten Einheitsfront sind, sollen durch diese „Nationalsozialistische Arbeiterpartei“ vor dem Abwurf in die antisozialistische Front aufgeschoben und dem Finanzkapital weiterhin dienstbar gemacht werden. Die Klasse und Braune übernehme ebenso wie vor ihm Otto Stöcker und Stinnes in der nationalsozialistischen Front die Rolle, die für die Sozialdemokratie die Sozialdemokraten und Sozialisten gespielt haben.

Die SA-Proleten und die werktätigen Mitglieder der KPD, die sich von den Hitler, Goebbels und Brüning belügen und betrogen sehen, sie werden nicht den Reden und Versprechungen christlicher Elemente folgen und sich nicht von einem vor den Klassen des Kapitalismus sperren lassen. Kleine Splittergruppen spielen immer — gewollt oder ungewollt — die Rolle des Jährlings für das Kapital. Die Interessen der werktätigen Klassen werden einzig und allein nur durch die große Massenpartei der Arbeiterklasse, durch die Kommunistische Partei, vertreten. Nur die Einheitsfront des Proletariats mit die soziale und nationale Freiheit der werktätigen erdulden.

Furcht vor kommunistischer Zerlegung

Der Zweck der Neugründung dieser Splittergruppe wird nach allem, was man von dem Stand der Zerlegung innerhalb der Arbeiterpartei hören darf, um sich der immer mehr steigenden Rebellion zu erwehren, greift die korrupte Leitung der Einheitsfront der SA und KPD schon zu besonderen Mitteln, um der Zerlegung ihrer verdrängten Pläne und ihrer Entfaltung zu begegnen.

Es wird jetzt die Standartenführung auf Grund der Vorgänge der letzten Tage zu nachfolgender Anordnung in verschärfte Form gezwungen:

1. Jedes Einheitsfront oder KPD-Organ hat kein SA-Mitglied unter dem Namen der SA-Mitglieder, insbesondere im Kampfbereich und auf den Standartenfestlichkeiten aufzuführen ...

2. Die Mitglieder der KPD, die gegen die Sozialistische Einheitspartei (SE) arbeiten, sind von der SA ausgeschlossen und dürfen durch diese nicht an KPD-Organen oder unter SA-Flagge teilnehmen ...

3. Jeder SA-Mitglied ist auf die Verhinderung der SA-Diskiplin mehrmals ausdrücklich hingewiesen zu werden.

4. Die dienstlichen SA-Mitglieder haben ab sofort eine besondere Kontrolle der Partei/SA-Ausschüsse durchzuführen.

5. So wird von jedem SA-Mitglied und SA-Führer erwartet, daß jeder mit Hilfe, die Partei und Sozialdemokratie innerhalb der Partei zu erhalten und in jeder Zeit für Sauberkeit in dieser Hinsicht in seinem Verhalten zu sorgen.

Durch einige Beispiele wird der Zustand innerhalb der KPD SA-Mitglied.

Unter anderem, die Arbeiter-Zeitung Frankfurt a. M. hat in den letzten Tagen aufsehenerregende Enthüllungen über Vorgänge bei dem Frankfurter Nazis gemacht. Darüber berichtet nun in der Arbeiter-Zeitung große Bestürzung. Die Führung hat eine Suche nach dem oppositionellen Partei- und SA-Mitgliedern angedeutet, die unter anderem die in der Arbeiter-Zeitung unterrichtet haben. In einem Stadtteil in Frankfurt hat man bereits verschiedene SA-Mitglieder wegen „kommunistischer Betätigung“ ausgeschloffen.

In der SA in Hannover zeigen sich ebenfalls rasche Zerlegungsercheinungen. Jetzt ereignete sich, wie unser Bruderblatt,

die Neue Arbeiter-Zeitung in Hannover, berichtet, dort wieder ein Fall, der so ungewöhnlich ist, daß er überall bekannt werden muß. Ein SA-Mitglied schreibt in unserem Bruderblatt über die vorerwähnten Vorgänge des Sturmabteilungsführers, des jetzigen Reichstags, daß er sich entschlossen hat, ein solches Beispiel zu setzen. Er ließ einen wegen seiner oppositionellen Betätigung bekannten SA-Mitglied vor versammelter Mannschaft denunzieren, beschimpfte ihn als Rump und kommunistischen Spion und ließ ihn dann die Uniform ausziehen. Wegen dieses Vorfalls ist die Empörung nur noch gestiegen.

Selbstmord eines SA-Führers

In Freudenburg (Hannover) beging der nationalsozialistische SA-Führer für die Freudenburg, Elmberg und Umgebung, Kaiser, Selbstmord, indem er sich eine Kugel in den Kopf schoß. Ueber die Ursachen, die ihn zum Mord solches taten, ist noch nichts Bestimmtes bekannt. Seine Kameraden erzählen, daß er in letzter Zeit unzufrieden mit dem parlamentarischen Kurs der Partei war und daran zweifelte, daß die Nationalsozialisten auf diesem Wege zu ihrer Macht kommen. Dennoch wäre Kaiser ein Opfer der nationalsozialistischen Massenbewegung.

SA rebelliert in Hannover

Von St. Vagel und in Hannover im „Haus der Kämpfer“ eine Mitteilungsverammlung der SA stattfand, die einen klärenden Verlauf nahm. Die übergrößen Mehrheit der Versammlung unterstützte entschieden die Politik der SA-Führung. Ein SA-Führer, welcher mit dem jetzigen Verlauf der Versammlung unzufrieden war, wurde durch die Versammlung nicht mehr anerkannt. Der Fall wurde von der SA geurteilt und es folgten 70 Mitgliedschaften gegen die SA.

Regierungschacher Nazi-Zentrum

Ausschaltung des Parlaments um die Koalition vorzubereiten

Geheim wurden die Koalitionsverhandlungen zwischen Nationalsozialisten und dem Zentrum fortgesetzt. Diesmal verhandelte Göring mit Ellor, dem neuernannten Reichspräsidenten des Reichstages, über das Ergebnis der Verhandlungen wird folgende gemeinsame Kommuniqué herausgegeben:

Gegenüber zahlreicheren Kombinationen in der heutigen Öffentlichkeit wird bezüglich der zwischen Nationalsozialisten und dem Zentrum stehenden Verhandlungen festgestellt, daß diese Verhandlungen begonnen wurden und fortgesetzt werden mit dem Ziel der Beibehaltung und Festigung (1) der innerpolitischen Verhältnisse in Deutschland auf längerer Sicht, da nur auf der Grundlage der Wiederherstellung des Vertrauens eine erfolgreiche und eine dauernde wirtschaftliche Besserung und Beilegung der außerpolitischen Lage erreicht und gesichert werden kann.

Die „Völkische Zeitung“ berichtet zu den Verhandlungen, daß die beiden Parteien ein gemeinsames Wirtschaftsprogramm schaffen wollen, und daß — da die Koalitionsverhandlungen wegen des Katholizismus in Essen in den nächsten Tagen unterbrochen werden — die beiden Parteien Ziel gewinnen wollen, um die Entscheidung im Reichstag hinauszuverschieben, der Reichstag voraussichtlich erst Mitte September zusammentreten werde.

Brüning bestätigt

Nach der Reichstagsöffnung sind die Koalitionsverhandlungen zwischen Zentrum und Nazi-Partei — wie die „V.Z.“ zu

Eine Bombe im Dresdner Rathaus

Wie man gemeldet wird, fand heute morgen um 8 Uhr eine Sprengladung im Foyer des Rathauses, Foyer des Rathauses, einen in der Sprengladung eingeschlossenen Sprengstoff, der von dem Sprengstoffhersteller nach dem Fall der Bombe wurde, um dort zur Explosion gebracht zu werden.

Die Sprengladung wurde mit dieser Sprengladung die sich in einem etwa 25 Zentimeter langen Metallstapel befand, ein Krümel ausgefallen war. Der Täter scheint aber geflohen zu sein, da die Bombe der elektrischen Zündung noch nicht angehängt waren.

Es hat demnach den Anschein, als ob die Reichsbank jetzt ihre Aktivitäten nach kurzer Pause fortsetzen wolle. Das Rathaus wird wohl als Ziel für einen Angriff, um dann von dort aus Bomben auf Arbeiterlokale und Wohnungen abgeworfen zu werden. Die Bombenabwürfe der Reichsbank auf dem Dresdner Platz am Sonntag sind ja als Generalprobe gedacht.

Verboten! Verboten!

Berlin, 2. September. (Eig. Drahtbericht.) Der Berliner Polizeipräsident hat das kommunistische Organ für Brandenburg-Lausitz, das „Volkswacht“ und die kommunistische Zeitung für Vorpommern, die „Volkswacht“, bis 15. September einschließlich verboten.

Als Begründung des Verbotes der beiden kommunistischen Tageszeitungen werden Ausführungen in dem Artikel: „Japans Befehl zum Faschismus“ und ein Artikel: „Betriebe und Wägen zerstört“ angeführt.

Nazikommandos auf dem Katholikentag

Essen, 1. September 1932. (Eigene Meldung.) Die 71. Generalversammlung der deutschen Katholiken findet in diesem Jahr in Essen statt unter dem Motto „Christus in der Gegenwart“. Neben dem Kardinal Schick, Erzbischof von Köln und dem Kurfürsten Dr. Eberhard Disinger, Berlin, werden weitere bekannte Vertreter durch Beiträge an den ersten und zweiten Tagungen sprechen. Darunter befindet sich der ehemalige Reichstagsabgeordnete Dr. Haug und Erika. Auch Herr Brock, der jetzige Kommissar von Preußen wird in Erscheinung treten.

Die Vorbereitung der Katholiken eine rein religiöse Veranstaltung ist, kann nicht über die innerpolitischen, das ist schon vom ersten Tage an ein harter politischer Kampf hat. In der Stadt Essen, der Stadt der niedrigen Wohlstands, in der Lande von Preußen und Rheinland. Arbeiter auf den Straßen der Unterernährung zusammenzubrechen, jenen ganze Gruppen von uniformierten Nationalsozialisten, gekleidet mit den Uniformen der Reichswehr, heran.

Am Mittwoch forderte man bereits in einer Kundgebung der „Katholischen Jugend“, in der Reichshaus a. D. Herz, sowie Dr. Bohn-Donadruß sprach, ein solches religiöses Fest, Generaldirektor Böcker verlangte, daß für die Berufs- und Fortbildungsschulen Religionsunterricht schulpflichtig als auch in allen Ländern eingeführt werden müsse.

Unter diesen Umständen besteht eine harte Erregung über die politischen Maßnahmen der Zentrumspartei. Die Generalversammlung der kommunistischen Jugendgruppe am Katholikentag wurde zu Tausenden in den Straßen des Rathauses im Straßenverlauf umgürtet. Die Polizei verbot, die Disziplinierungsgruppen mit den arbeitslosen Proleten auseinanderzusetzen.

Jungarbeiter erzwingen Auflösung der Arbeitsdienstlager

Unter Wafakt zum 18. Internationalen Jugenabtag am 4. Sept.

Im Arbeitsdienstlager Schafhof bei Cronberg (Taunus), erließen die Jungarbeiter pro Woche 150 Mark. (Zahlung) ein unerhöhtes Arbeitslohn. Das Essen war bei schändlicher schwerer Arbeit und mehreren Stunden zwangswise Sport völlig unzureichend. Diese Zustände und dazu der Umstand, daß nur Sonntags um 3 bis 6 Uhr das Lager verlassen werden durfte, erfüllte die Jungarbeiter mit steigender Enttäufung. Zwei Jungkommunisten, die im Arbeitsdienstlager waren, organisierten den Widerstand. Wie sie deshalb nach Hause geschickt werden sollten, erklärten sich die übrigen Jungarbeiter des Lagers mit ihnen solidarisch. Darunter waren sechs Sympathisierende der „Eisernen Front“, 12 Indifferente und 4 Nazis. Dieses Zusammenhalten erzwingt die Auflösung des Arbeitsdienstlagers. Schließlich, unter dem Schutz der Internationalen, verließen die Jungarbeiter das Lager. Auch die Nazi-Jungarbeiter langen begeistert mit.

In allen Arbeitsdienstlagern Kampf gegen die miserablen Arbeits- und Ernährungsverhältnisse, für die Zahlung von Tagelohn! Das ist das beste Gift auf den Nazi, der am 18. Internationalen Jugenabtag aus allen Ländern der Welt kämpfen wird: Kämpfe mit dem Faschismus und Kapitalismus! Bewirkt in jeder Arbeitsdienstlager zum Kampf für Arbeit, Brot, Freiheit — für den Sozialismus.

Sot Degradation Benhener bis 100

Sot Degradation Benhener bis 100. Das ist das beste Gift auf den Nazi, der am 18. Internationalen Jugenabtag aus allen Ländern der Welt kämpfen wird: Kämpfe mit dem Faschismus und Kapitalismus! Bewirkt in jeder Arbeitsdienstlager zum Kampf für Arbeit, Brot, Freiheit — für den Sozialismus.

Ungeheures Aufrüstungsprogramm der Bapen-Regierung

Verstärkte Gefahr neuer imperialistischer Kriege. Milliarden für die Rüstungsindustrie

Nachdem Reichsminister von Brüning in der Reichstag „Der Weltfrieden“ und in einem Interview mit dem Reichspräsidenten das italienische Reichspräsidenten „Reichstag“ in großen Zügen das aufsehenerregende Aufrüstungsprogramm der italienischen Regierung angekündigt hat, wird nunmehr die italienische Presse mit, daß die italienische Rüstungsindustrie in Berlin, Francois Bonnet, dem französischen Außenminister ein Memorandum überreicht hat, das ihn von der deutschen Rüstungsindustrie in der Frage der Beschäftigung und Ausbeutung der Rüstungsindustrie überredet werden ist.

Somit ist die französische Regierung als auch die deutsche Regierung lassen vollständig noch nichts über den Inhalt dieser beiden Note wissen. Dagegen jedoch erzählt die Pariser Presse jetzt schon, welche Forderungen die deutsche Reichsregierung aufgestellt hat. Es soll sich im wesentlichen um folgende zehn Punkte handeln:

1. Umänderung des angeblichen Neutralitypakts und Beschäftigung der zwölfjährigen Dienstzeit bei der Reichswehr;
2. Einrichtung eines Zwischenschieds zwischen Versailles, allgemeines Dienstzeit und Militärdienst;
3. Erhöhung der Ziffern des Nebenbesatzes auf 200 000 Mann;
4. Wiedererrichtung des deutschen Militärs;
5. Einrichtung eines Kampfs des Selbstverteidigung;
6. Einrichtung eines selbständigen Militärfliegerei;
7. Einrichtung des Militärflugplatzes;
8. Erzeugung der Kriegsmarine durch den Bau von Großkampfschiffen, U-Booten und Flugzeugträgern;
9. Bau von Flugzeugern von allen Reichspräsidenten;
10. Schaffung von 35 Rüstungsabteilungen.

Es ist ein gewaltiges Aufrüstungsprogramm, das Millionen erfordert, das von der Regierung angekündigt wird. In den letzten Tagen hat der französische Außenminister Dr. Bonnet, Mitglied des französischen Reichstages der Kammer, in Berlin ein Memorandum überreicht, das ihn von der deutschen Rüstungsindustrie überredet werden ist. Das Memorandum enthält ein Memorandum über die Beschäftigung und Ausbeutung der Rüstungsindustrie in der Frage der Beschäftigung und Ausbeutung der Rüstungsindustrie überredet werden ist. Es soll sich im wesentlichen um folgende zehn Punkte handeln:

Geheim wurden die Koalitionsverhandlungen zwischen Nationalsozialisten und dem Zentrum fortgesetzt. Diesmal verhandelte Göring mit Ellor, dem neuernannten Reichspräsidenten des Reichstages, über das Ergebnis der Verhandlungen wird folgende gemeinsame Kommuniqué herausgegeben:

Gegenüber zahlreicheren Kombinationen in der heutigen Öffentlichkeit wird bezüglich der zwischen Nationalsozialisten und dem Zentrum stehenden Verhandlungen festgestellt, daß diese Verhandlungen begonnen wurden und fortgesetzt werden mit dem Ziel der Beibehaltung und Festigung (1) der innerpolitischen Verhältnisse in Deutschland auf längerer Sicht, da nur auf der Grundlage der Wiederherstellung des Vertrauens eine erfolgreiche und eine dauernde wirtschaftliche Besserung und Beilegung der außerpolitischen Lage erreicht und gesichert werden kann.

Die „Völkische Zeitung“ berichtet zu den Verhandlungen, daß die beiden Parteien ein gemeinsames Wirtschaftsprogramm schaffen wollen, und daß — da die Koalitionsverhandlungen wegen des Katholizismus in Essen in den nächsten Tagen unterbrochen werden — die beiden Parteien Ziel gewinnen wollen, um die Entscheidung im Reichstag hinauszuverschieben, der Reichstag voraussichtlich erst Mitte September zusammentreten werde.

Nach der Reichstagsöffnung sind die Koalitionsverhandlungen zwischen Zentrum und Nazi-Partei — wie die „V.Z.“ zu

Geheim wurden die Koalitionsverhandlungen zwischen Nationalsozialisten und dem Zentrum fortgesetzt. Diesmal verhandelte Göring mit Ellor, dem neuernannten Reichspräsidenten des Reichstages, über das Ergebnis der Verhandlungen wird folgende gemeinsame Kommuniqué herausgegeben:

Gegenüber zahlreicheren Kombinationen in der heutigen Öffentlichkeit wird bezüglich der zwischen Nationalsozialisten und dem Zentrum stehenden Verhandlungen festgestellt, daß diese Verhandlungen begonnen wurden und fortgesetzt werden mit dem Ziel der Beibehaltung und Festigung (1) der innerpolitischen Verhältnisse in Deutschland auf längerer Sicht, da nur auf der Grundlage der Wiederherstellung des Vertrauens eine erfolgreiche und eine dauernde wirtschaftliche Besserung und Beilegung der außerpolitischen Lage erreicht und gesichert werden kann.

Die „Völkische Zeitung“ berichtet zu den Verhandlungen, daß die beiden Parteien ein gemeinsames Wirtschaftsprogramm schaffen wollen, und daß — da die Koalitionsverhandlungen wegen des Katholizismus in Essen in den nächsten Tagen unterbrochen werden — die beiden Parteien Ziel gewinnen wollen, um die Entscheidung im Reichstag hinauszuverschieben, der Reichstag voraussichtlich erst Mitte September zusammentreten werde.

Nach der Reichstagsöffnung sind die Koalitionsverhandlungen zwischen Zentrum und Nazi-Partei — wie die „V.Z.“ zu

Geheim wurden die Koalitionsverhandlungen zwischen Nationalsozialisten und dem Zentrum fortgesetzt. Diesmal verhandelte Göring mit Ellor, dem neuernannten Reichspräsidenten des Reichstages, über das Ergebnis der Verhandlungen wird folgende gemeinsame Kommuniqué herausgegeben:

Gegenüber zahlreicheren Kombinationen in der heutigen Öffentlichkeit wird bezüglich der zwischen Nationalsozialisten und dem Zentrum stehenden Verhandlungen festgestellt, daß diese Verhandlungen begonnen wurden und fortgesetzt werden mit dem Ziel der Beibehaltung und Festigung (1) der innerpolitischen Verhältnisse in Deutschland auf längerer Sicht, da nur auf der Grundlage der Wiederherstellung des Vertrauens eine erfolgreiche und eine dauernde wirtschaftliche Besserung und Beilegung der außerpolitischen Lage erreicht und gesichert werden kann.

Die „Völkische Zeitung“ berichtet zu den Verhandlungen, daß die beiden Parteien ein gemeinsames Wirtschaftsprogramm schaffen wollen, und daß — da die Koalitionsverhandlungen wegen des Katholizismus in Essen in den nächsten Tagen unterbrochen werden — die beiden Parteien Ziel gewinnen wollen, um die Entscheidung im Reichstag hinauszuverschieben, der Reichstag voraussichtlich erst Mitte September zusammentreten werde.

Mitteil...
N. 10
Wagler...
Eig. Drahtbericht...

Kämpfe
Kampf...
im Staat...

Rettet d...
Rettet...

Mike Pel...
Mike Pel...

Mitteil...
Mitteil...